

# Naruto – Wind and Thunder

Von CaptainHarlock

## Kapitel 10: Kapitel 10.

Naruto – Wind and Thunder

Kapitel 10.

#####

„Angeblich laufen die Verhandlungen sehr gut.“

„Schön wäre es, um so eher kommen wir wieder nach Hause“, murmelte der Blonde und machte es sich noch bequemer, sein Kopf lag auf Karins Oberschenkeln und beide lagen im Schatten einiger Wüstenpalmen.

Das Pärchen saß zusammen mit Tsunade und Shizune im privaten Garten des Kazekage, zwar war es ein Wüstengarten, doch auch er hatte seinen Charme.

Vor allem wenn er wie eine Wüstenoase wirkte.

Das Quintett hatte sich darauf geeinigt so lange wie sie hier waren sich nicht auf den Straßen Sunas blicken zu lassen, es sei denn, es stand ein echter Notfall an.

Wobei Naruto es nicht offen zugeben würde, er rechnete, damit das etwas passieren würde, und das noch, bevor die Verhandlungen vorbei waren.

Mit einem dumpfen Aufschlag landete plötzlich etwas im Garten und alle vier waren sofort auf den Beinen, um zu sehen, was da gerade vom Himmel gefallen war.

„Das ist einer von Konohas Postfalken!“, kam es dann als Erstes von Shizune, als Tsunades ehemalige Helferin während ihrer Zeit als Hokage hatte sie immerhin oft genug mit diesen Falken zu tun gehabt.

„Das ist nicht gut! Nein das ist gar nicht gut!“, murmelte die letzte Senju, denn sie blickte in den Himmel.

Die anderen folgten dem Beispiel der letzten Sannin und sahen Dutzende dieser Falken die Richtung Kageturm flogen.

Der Falke zu ihren Füßen war tot, aber er hatte noch immer seine Nachricht dabei, welche Tsunade nun an sich nahm und öffnete.

„Konoha wurde verraten, wir wurden angegriffen und durch Meuchelmord Aktionen schwer getroffen. Angreifer tragen Uchiha- und Otokagure-Wappen. Beschützte den Hokage vor Uchiha Sasuke und traut ihm nicht!“, las sie vor.

Naruto gab ein Schnauben von sich und blickte in den Himmel und suchte mit seinem

Blick erneut die Postfalken.

„Du hättest ihn Töten sollen Naruto-kun“, murmelte Karin.

„Nein, dann würden wir jetzt nicht hier stehen, denn dann wären ich dir wohl nicht begegnet auf meiner Reise“, antwortete er nur, was die drei Frauen schmunzeln ließ, wobei Karin deutlich rote Wangen bekam.

„Was tun wir jetzt?“, wollte hingegen Tsunade wissen und blickte in die Runde.

„Was wir immer tun Tsunade-Obasan“, antwortete Naruto nur mit einem sehr traurig wirkenden Lächeln.

Die Vier kehrten zu ihrem Quartier zurück und begannen so schnell es ging ihre Ausrüstung anzulegen.

„Gut, wir gehen dann jetzt zu Mei und beschützen sie, das ist unsere Aufgabe als Ninja von Kirigakure“, meinte Tsunade.

„Und wenn Sasuke uns zufällig über den Weg laufen sollte stampf ich ihn ganz zufällig in den Boden.“

„Gute Idee Naruto-kun, und ich helfe dir falls diese rosahaarige Haruna sich einmischt“, sagte Karin nur und tauschte mit ihrem Freund noch einen Kuss aus ehe sie sich auf den Weg machten um ihre Kage zu beschützen.

Sie hatten den Kageturm fast erreicht da merkte sie das die Ninja von Suna in heller Aufregung waren.

„Die Nachricht ist also inzwischen angekommen“, meinte Tsunade nur, als sie auch schon den Turm erreichten und dort auf die Ninja aus Konoha, jedoch war Sasuke nicht bei ihnen.

„Was ist denn hier auf einmal für eine Aufregung?“, fragte Sakura ausgerechnet an Tsunade gewandt, jedoch antwortete Naruto auf ihre Frage.

„Das ist weil dein Sauberer Sasu-kun ein Verräter ist! Weil Meuchelmörder mit dem Wappen der Uchihas und Otos über Konoha hergefallen sind!“

„Du lügst! Wage es nicht noch einmal so etwas zu behaupten du Monster!“, giftete Sakura und alle sahen sie geschockt, und zu großem Teil enttäuscht an.

Mit zwei Schritten war Karin bei der Rosahaarigen und verpasste ihr einen gekonnten rechten Haken der sie zu Boden gehen lies.

„Du Miststück! Wenn du meinen Naruto noch mal so beleidigst reiße ich dir ohne mit der Wimper zu zucken den Kopf ab, er ist mehr Mann als dieser Eisklotz, dem du seit ewiger Zeit hinter herläufst“, knurrte die rothaarige und musste dann erst einmal ihre Brille zurechtrücken.

Sakura sprang auf und wollte auf Karin los gehen, doch es kam nicht so weit.

„Was geht hier vor?“

Gaara, Mei und Iruka waren auf die Straße getreten und Irukas Stimme war es gewesen die jene Frage gestellt hatte.

Tsunade trat zu ihrem Nachfolger und reichte ihm die Nachricht, die sie dem toten Postfalken abgenommen hatten, gleichzeitig klärte Shizune leise Mei auf und Gaara bekam eine identische Nachricht wie jene die der Hokage in Händen hielt von einem seiner Shinobi.

„Ich wusste es, ich habe ihm nie getraut“, murmelte Iruka und sah dann in die Runde

seiner Ninja.

„Wo ist er? Wo ist Uchiha Sasuke?“

Keiner antwortete, dann sprang jedoch Hinata mit aktivierten Byakugan vor und wehrte Kunai ab die auf ihren Hokage gezielt hatten.

Über ihnen im Schatten stand jemand und warf nun mit noch mehr Kunai, doch dieses mal schien es das jeder sein Ziel war.

Doch jedes der Kunai wurde abgewehrt.

„Das ist Sasuke!“, kam es schließlich von der Hyuga die mit noch immer aktiviertem Byakugan zu dem Angreifer blickte.

Naruto fuhr herum und ein hoher Tritt erwischte einen in schwarz gekleideten Shinobi der sich von hinten Karin genähert hatte, er bekam einen Freiflug über Suna von dem blonden spendiert.

„Karin, wir gehen, los komm!“, kam es im Befehlston von Sasuke, gleichzeitig erschienen weitere in schwarz gekleidete Shinobi und versuchten Karin von allen anderen zu trennen.

Naruto hatte aber etwas gegen und fertigte die feinde regelrecht im Sekundenbruchteil ab.

„Verpiss dich Uchiha!“, hisste die Rothaarige, nachdem sie ebenfalls einen der Angreifer erledigt hatte, danach trat Sie neben Naruto der sofort einen Arm um ihre Taille legte.

„Sakura!“, sagte Sasuke dann nur, er blickte die Rosahaarige dabei nicht einmal an.

Die Haruna blickte einmal in die runde und warf besonders finstere Blicke auf das offensichtliche Pärchen und ihre ehemalige Lehrmeisterin, dann verschwand sie in einem Blätterwirbel und tauchte neben dem Sharingan-Träger auf.

Neben Gaara tauchte ein Suna Shinobi auf und sprach schnelle leise Worte zu seinem Kagen während Sasuke und Sakura verschwanden.

Iruka wollte gerade Kakashi und seinen Ninja den Befehl geben die beiden zu verfolgen, doch Gaara mischte sich ein.

„Wir haben ein dringenderes Problem als die beiden, eine Streitmacht steht vor Sunagakure, eine Streitmacht aus Iwagakure“, gab der Sandbändiger wieder, was er gerade von einem seiner Untergebenen erfahren hatte.

„Ich weiß nicht, wie weit der Vertrag ist, doch Gaara und seine Geschwister sind meine Freunde, ich muss ihnen helfen“, sagte Naruto ganz leise zu Mei die nur nickte, eben so wie Karin, Tsunade und Shizune.

„Wir werden Suna so gut helfen wie wir können, auch wenn ich keine große Streitmacht habe, so werden wir mit euch kämpfen!“, erklärte die Mizukage ernst.

„Ich danke euch Mei-sama, ich bin wirklich dankbar für jede Hilfe. Ich habe bereits Leute auf den Mauern, wir müssen jedoch den Eingang im Tunneln verteidigen.“

„Wir helfen auch, ich vertraue darauf, dass Konoha noch steht, wenn wir hier fertig sind und zurück kehren in unser Dorf“, schloss sich Iruka an und die gemischte Gruppe machte sich unter Führung der drei Kage auf zum Eingang von Sunagakure.

Am Tunnel erwartete sie auch bereits Kankuro mit einer Truppe Ninjas.

„Temari koordiniert die Leute auf der Mauer“, erklärte der Puppenmeister seinem

Bruder, während man aus dem Tunnel bereits Lärm hören konnte.

Gaara eröffnete dem Kampf mit einer Welle aus Sand, die er durch den Tunnel jagte. „Lasst sie nicht bis ins Dorf gelangen!“, rief er dann und die kleine Streitmacht stürmte in die Tunnel hinter einer zweiten Sandwelle her.

Durch die beiden Sandwellen wurden die angreifenden Iwa-Nin aus dem Tunnel gespült, womit sich der Platz zum Kämpfen für alle sehr vergrößert hatte.

Wieder im Freien tauschten Naruto und Tsunade einen Blick aus und sprangen dann gleichzeitig hoch und nach vorne.

„Tsūten Kyaku!“, riefen beide und setzten beide das schmerzhafteste Himmelsbein gegen den Boden ein, was zwei lange Erdrisse entstehen ließ, die mitten durch die Angreifenden Ninja ging.

Wieder auf seinen Beinen stehend zog Naruto seine Kampfkrallen und suchte Karin, diese kämpfte bereits gegen den Feind.

Drei Angriffe brauchte er, um bis zu seiner Freundin zu kommen.

„Wir bleiben zusammen!“, raunte er ihr ihm vorbei springen zu ehe er einen großen Iwa-Shinobi mit seinen Krallen stoppte und schnell ausschaltete.

„Dann bleib am Leben, ich will nicht alleine sein!“, antwortet sie schnell bevor sich beiden wieder ihren Gegnern widmeten.

Früher hatte er noch Probleme damit Gegner so gnadenlos auszuschalten, doch inzwischen wusste er das Es nun mal Momente gab, wo es nicht anders ging, so wie jetzt eben.

Auch wusste er das Es Gegner gab die man besser nicht am Leben lies, Sasuke war so einer, leider wusste er das beim letzten mal noch nicht, ansonsten wäre der schwarzhaarige längst unter der Erde.

Aber das war ein Fehler, den er nie wieder machen würde.

Mit einem Kawarimi no Jutsu wich er einem Hagel aus Kunai aus.

„Das sind zu viel, zieht euch in den Tunneleingang zurück!“, hörte der Blonde Gaara über den Kampfplärm rufen.

Der rothaarige Sandbändiger hatte ja recht, das konnte Naruto nicht bestreiten, aber dagegen konnten man ja etwas tun.

Aus einer seiner Taschen holte er eine kleine Siegelrolle hervor und rannte dann auf Tsunade zu.

„Ich brauche einen Lift!“, rief er der Sannin zu die stehen blieb, Naruto sprang auf sie zu und mit seinen Füßen genau auf ihre Hände.

Eine Sekunde später schleuderte die letzte Senju ihn hoch in die Luft, wo er die Rolle öffnete und Hunderte dreizackige Kunai über dem Kampffeld niederging.

Dann benutzte Naruto das Hiraishin no Jutsu und bei den älteren und altgedienten Kämpfern aus Iwagakure kamen sehr viele schlechte Erinnerungen wieder hoch.

Ina-Nin viele reihenweise, während man immer mal wieder nur ein kurzes Blitzen sah. Iruka und die anderen Konoha-Nin konnten dem nur sprachlos zusehen, besonders der derzeitige Hokage wusste sehr genau was dieses Jutsu Moralisch bei ihren Feinden gerade anrichtete.

Von der einen auf die andere Sekunde war es dann vorbei und Naruto erschien neben Karin, er atmete schwer und von seinen Kampfkralen tropfte Blut in den Sand. Oben von den Mauern klangen Jubelrufe herab und Tsunade klopfte dem jungen Mann aufmunternd auf die Schulter. Aus einer ihrer Taschen holte Karin eine kleine Nahrungspille hervor und hielt sie dem Blonden hin der sie sofort schluckte.

„Ich denke Kazekage das Wir, das Ganze jetzt beenden sollten, mit allem was wir haben“, sprach Mei zu Gaare und deutete dabei mit einem Fingerzeig nach oben. „Ja, ihr habt recht!“, antwortete der Rothaarige und sprach einen seiner Shinobi an. „Geh hinauf und sage Temari sie soll Angreifen wenn wir Angreifen.“ „Jawohl Kazekage.“